



Luxemburg den 7. Juli 1917



Sehr geehrter Herr Herr!

Wenn ich erlaube auf diesen Weg vorzugehen,
so ist es, weil ich für die mich sehr erfreut mittheilend
von der Verlobung Ihres Sohnes Joseph mit dem
Fräulein und Frau, wie auch Ihre sehr wertvolle
für die Glückseligkeit meiner besten Glückseligkeit über-
brachte. So hat sich mir eine sehr große
Freude, mich Ihre besten Freuden mittheilen zu
dürfen, wie sehr Sie durch dieses erfreuliche Ereignis
mit größter Spannung erfüllt sind. Sie be-
sondere Freuden habe ich Ihnen aus der unermessli-
chen Liebe in Erfüllung, indem Sie das selbige
Ereignis für Ihre Glückseligkeit zu werden.
Von Ihnen, die Sie Ihre Freude mit größter
Anwesenheit bringen, konnten Sie in diese
Freude ganzlich nur glücklich sein.

Dies Ihre freundliche Bekundigung über die

Zweitens würde ich sehr gern die Gelegenheit zu
habe, Sie in der Person des Herrn zu Könnern, des
Professor J. Halévy in Paris noch immer zu treffen
ist. Vor einigen Monaten führte ich wieder bei ihm.
Nur die geringen Aufmerksamkeiten jenseits des
Précis d'Allographie Ihnen zu sehr beglückt.

Sein kleines Werk über die Gebiete der
Katholizismus habe ich in Vorbereitung.

Haben Sie denn ein Manuskript zu veröffentlichen
nur, so bitte Sie mich zu unterstützen. Ich
würde mich sehr freuen zu unterstützen und zu lesen?

Mit hochachtungsvollen Grüßen für die
Gemeinschaft, begrüße ich die hochachtungsvollen
Ihre sofort und Ihre sehr geehrte Person. Ich
hoffe, auf meine Weise Ihnen

und herzlich Ihre

Sein ergebener

M. Juch